

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



26. MAI 2019

**WAHL ZUM GEMEINDERAT
GRAFSCHAFT**



HIER IST ZUKUNFT ZUHAUSE

45 JAHRE GEMEINSAM IN DER GRAFSCHAFT - 50 JAHRE GEMEINSAM IN EUROPA

Die Grafschaft ist mit ihren sechzehn Ortschaften eine Gemeinde, die sich über fast 60 Quadratkilometer erstreckt. Trotz unterschiedlicher Schwerpunkte in den einzelnen Ortschaften eint die Grünen in der Grafschaft der Wunsch, die schöne Natur zu bewahren und zu schützen, um die gute Lebensqualität zu erhalten.



UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Bäume sind ein zentraler Bestandteil des Klimaschutzes. Deshalb treten wir dafür ein, dass in der Grafschaft ohne Autorisierung durch die Naturschutzbehörden kein Wald und kein Baum abgeholzt werden. Rodungen und Zerstörungen von Biotopen müssen aufhören.

Wir unterstützen Schaffung und Erhalt von Naturwäldern, die den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen sind.

Um Insekten Nahrung und Wohnräume zu bieten und die heimische Vogelwelt zu erhalten, benötigen wir natürliche Gärten und Gemeindeflächen mit vielfältigen Wildpflanzen und Blumen. Verwilderte Ecken in den Gärten bieten Tieren Unterschlupf und Schutz.

Erweiterte Ränder an Straßen, Wegen, Bächen und Wäldern helfen, die Arten, die in diesem Naturstück leben zu schützen. Dazu gehört auch, dass diese Ränder erst im späten Herbst gemäht werden. Hecken und Knicks, die einen artenreichen Lebensraum bieten, sollten wieder zwischen Großfeldern eingerichtet werden.

Düngegrenzen an Bächen und Gräben gewährleisten den Gewässerschutz und müssen erweitert werden. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, Fließgewässer auf ihre Wasserqualität zu überprüfen (z. B. durch das AOX-Verfahren).

Die erreichten Erfolge bei der Umsetzung des Projektes „EnAHRgie“ (Stromversorgung aus zu 100% Erneuerbaren Energien im gesamten Kreis Ahrweiler bis 2030) sollten in der Förderung des ökologischen Hausbaus (Neu- und Umbau) sowie im Ausbau von Photovoltaikanlagen fortgeführt werden.

Wir wehren uns gegen Gülleimporte aus Massentierhaltung und wollen keine Gülleseen in der Grafschaft. Wir wehren uns gegen den Bau von Ställen für Massentierhaltung in der Grafschaft.

Impressum:

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Ahrweiler

Vehner Weg , 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

email@kv-gruene.de www.gruene-aw.de

[https://gruene-aw.de/wahlen-2019/
grafschafter-kommunalwahllisten/](https://gruene-aw.de/wahlen-2019/grafschafter-kommunalwahllisten/)



UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DEN GEMEINDERAT PLATZ 1 - 4



Mathias Heeb
Wohnort: Nierendorf
56 Jahre, Erzieher / Pädagoge

Nach der enormen Entwicklung im Bereich Gewerbe und Wohnbau muss die Grafschaft jetzt den Umwelt- und Naturschutz in den Blick nehmen. Die Flächen dürfen nicht mehr so verbraucht werden, wie in den letzten Jahren. Mit immer mehr Gewerbeeinnahmen lösen wir nicht die Probleme des Klimawandels und des Insektensterben.



Bernadette Heeb-Klößner
Wohnort: Nierendorf

Die Gemeinde Grafschaft hat viel Potential. Gemeinsam mit allen Generationen können wir vorhandenes Natur- und Kulturgut erhalten und weiterentwickeln für Chancengleichheit in einer lebenswerten, zukunftsfähigen Umwelt.



Wolfgang Schächer
Wohnort: Gelsdorf
71 Jahre, im Ruhestand

Unser natürliches Umfeld ist in einem schlechten Zustand. Die Natur und das Land werden als Wirtschaftsgüter verbraucht und dem Ziel der Gewinnmaximierung untergeordnet. Dies muss aufhören. Um mit der Natur und dem Klima im Einklang leben können, müssen wir unsere ökologischen Anstrengungen massiv verstärken. Dafür werde ich mich einsetzen.



Anne Lenhard-Poser
Wohnort: Nierendorf
Erzieherin

Ich engagiere mich für eine lebenswerte Gemeinde und möchte, dass wir unsere Natur wertschätzen, pflegen und schützen und den ländlichen Lebensraum kontinuierlich verbessern und erhalten. Ich unterstütze die Aktion der Jugend „Fridays for Future“ und freue mich über das daraus entstandene politische Interesse der Jugend.

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DEN GEMEINDERAT PLATZ 5 - 9



Manfred Brinkhoff
Wohnort: Oeverich
69 Jahre, IT-Dezernatsleiter i.R.
verheiratet, zwei erwachsene
Kinder

Es ist wichtig angesichts
des Klimawandels verstärkt
ökologisch Schwerpunkte zu
setzen und unsere Ausga-
benpolitik deutlich auf Kli-
maschutz, Naturschutz und
Artenvielfalt umzustellen.
Flächenfraß und Rodungs-
maßnahmen sind soweit
wie möglich zu stoppen.



Sabrina von Boguszewski
Wohnort: Böhligen
35 Jahre, Bankkauffrau
verheiratet, ein Sohn

Nach einigen Jahren im
Ortsbeirat Ringen habe ich
erste Erfahrungen in der
Kommunalpolitik gesam-
melt und möchte mich nun
auf Gemeindeebene ein-
bringen. Insbesondere die
Kinder- und Jugendarbeit
liegt mir am Herzen.



Tobias Wronka
Wohnort: Bölingen
31 Jahre, Ingenieur
verheiratet, zwei Kinder

Mein Motto:
Nicht nur meckern,
sondern machen!
Außerdem ist es Zeit
für einen Generations-
wechsel, um auch junge
Familien zu stärken.



Elke Friedrich
Wohnort: Eckendorf
56 Jahre, Bankkauffrau

Viele Dinge werden am
Bürger vorbei entschieden
und auf den Weg gebracht.
Man braucht gewählte
Vertreter, die dies gemein-
sam, jedoch mit Respekt
zueinander, ändern.
Mein Ziel ist es, das
umzusetzen.



Alfred Beißel
Wohnort: Oeverich
62 Jahre Verwaltungs-
angestellter, verheiratet,
drei erwachsene Kinder

Bewährtes zu schützen ist
wichtig. Von besonderer
Bedeutung ist für mich, dass
ökologische nicht gegen öko-
nomische Faktoren zurück-
stehen, sondern mindestens
gleichberechtigt zu beachten
sind. Insbesondere die klima-
relevanten Faktoren.



FAMILIE & SOZIALES

Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen bestmöglich fördern, um ihnen so einen guten Start in Richtung Eigenständigkeit zu ermöglichen und ihre Sozialkompetenz zu fördern. Hierbei geht es darum, eine Vielfalt von Angeboten, Einrichtungen und Veranstaltungen zu planen und zwischen öffentlichen Trägern und anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe abzustimmen. Eine größtmögliche Bedarfsorientierung wollen wir durch eine weitgehende Einbindung der Kinder und Jugendlichen aller Altersklassen in die Planung und Durchführung der Maßnahmen erreichen.

Jedes Dorf hat seine Geschichte und seine Identität. Diese zu fördern und zu erhalten ist uns wichtig. Das eigenverantwortliche Handeln der Dorfgemeinschaften sollte stärker gefördert werden. Wir wollen dazu beitragen, dass die Bedürfnisse der einzelnen Dörfer mehr Beachtung finden und sich neue Formen der Kommunikation zwischen Dorf und Gemeinde entwickeln.



Mehr Wohn- und Gewerbeflächen bringen auch mehr Verkehr in die Grafschaft. Die Grafschaft hat jedoch bereits heute einen höheren Anteil von Verkehrs- und Siedlungsflächen sowie verdichteten landwirtschaftlichen Flächen als der Bundesdurchschnitt.

Durch schwere Landwirtschaftsmaschinen verdichtete Äcker, Flurbereinigung, weniger natürliche Randflächen und Feldwege wird verhindert, dass Regenwasser versickern kann. Hochwasser bei Starkregenereignissen und Insektensterben sind Folge dieses zu hohen Anteils an versiegelten und verdichteten Flächen.

Die Politik der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass mehr versiegelt, verdichtet und vernichtet wurde, als die Grafschaft verkraften kann – jetzt muss jeder Quadratmeter vor weiterer Versiegelung bewahrt werden. Daher wehren wir uns gegen eine signifikante Flächenvergrößerung des LKW-Parkplatzes „Goldene Meile“ an der A61. Stattdessen plädieren wir für eine effektive und umweltschonende Lösung durch Kompakt- bzw. Kolonnenparken.

Da der Ausverkauf der Flächen und eine Steigerung des Verkehrsaufkommens in der Grafschaft gestoppt werden müssen, sprechen wir uns explizit gegen den Bau des Factory Outlet Centers (FOC) aus.

Auch der Ausweichverkehr der A61 bei Stau erhöht das Verkehrsaufkommen in den Dörfern. Dieses Problem muss auf der Autobahn gelöst werden. Statt des weiteren Ausbaus attraktiver Umfahrungsmöglichkeiten fordern wir die Erweiterung und Durchsetzung eines Durchfahrverbots für LKW in der Grafschaft. Für sämtliche Dörfer darf nur LKW-Anliegerverkehr erlaubt sein. Bereits auf der Autobahn sollte auf das Durchfahrverbot hingewiesen werden.

Grundsätzlich sind verkehrslenkende Maßnahmen vor Aus- oder Neubauüberlegungen genau zu prüfen und durchzuführen.

Wir fordern ein Radwegenetz, das die verschiedenen Orte der Grafschaft miteinander verbindet damit man auch ohne Auto den Nachbarort erreichen kann. Wo möglich, sollte die Gemeinde landwirtschaftliche Wege fahrradgerecht gestalten und entsprechend kennzeichnen. Dabei ist nach einer ökologisch vertretbaren und für Landwirte akzeptablen Alternative zu suchen.

Wir brauchen eine neue, zeitgerechte Definition von Mobilität. So sollten z. B. Car-Sharing-Modelle, E-Bikes und E-Lastenräder gefördert werden.

FINANZEN

Die Grafschaft freut sich seit der Expansion im Innovationspark zu Recht über gestiegene Steuereinnahmen durch die neu angesiedelten Betriebe. Es ist unser Ziel, diese Zusatzeinnahmen auch für ökologische Investitionen zum Schutz der Natur und Umwelt zu nutzen. Dass diese Betriebe wirtschaftlich gesund bleiben, liegt in unserem Interesse und dem der nachfolgenden Generationen, um die über viele Jahre aufgebaute Schuldenlast kontinuierlich abbauen zu können.

Zwar unterliegen viele Investitionen in erster Linie dem Aspekt der Kosten-Nutzen-Analyse, wir drängen jedoch darauf, dass hierbei unsere regionalen Betriebe (Handwerker, Dienstleister, Einzelhandel etc.) stärker berücksichtigt werden. Nicht immer muss der günstigste Bieter den Zuschlag bekommen.

Investitionen müssen aus unserer Sicht deutlich stärker daran gemessen werden, inwieweit sie positive ökologische und klimaschützende Auswirkungen haben. Dabei müssen die Stellungnahmen unserer Naturschutz-Organisationen ernst genommen und beachtet werden, wie die Gesetze dies verlangen. Es dürfen während der Prüfungsfrist keine Fakten (beispielsweise durch Rodungen) geschaffen werden. Wenn es juristisch abgesicherte Verstöße gegen Einwände der Naturschutz-Organisationen geben soll, ist frühzeitige öffentliche Transparenz der Entscheidungsgrundlagen erforderlich. Investitionen in ökologisch sinnvolle Projekte müssen priorisiert werden.